

einen großen Hafen mit Citadellen auf der Insel Helgoland anzulegen. Der sich hier aufhaltende Ober-Ingenieur, welcher die Messungen leitet, soll bereits einen Plan, sowie den Kosten-Anschlag über einen hier anzulegenden Kriegshafen nach London geschickt haben.

Allerwärts her, aus Scandinavien, sowohl Norwegen als Schweden, von den russisch. Ostseeprovinzen (Liebau und Kurland), aus der Nordhälfte der Vereinigten Staaten und aus Englisch-Nordamerika, aus England, Schottland und Irland, und aus fast allen Theilen der Niederlande lauten die Ernteberichte günstig, und in vielen Fällen sehr günstig. Die Kartoffeln, merkwürdig genug, scheinen bisher nirgends von irgend einer Krankheit, wie früher, befallen zu sein.

Nach Privatberichten aus der Nordsee sind mehrere französische und engl. Transportschiffe in den letzten acht Tagen durch den Belt gefahren, um Pulver und Wurfgeschosse jeder Art der Ostseeflotte zu überbringen, was vermuthen läßt, daß ein großes Unternehmen bald bevorstehen wird.

Der Kaiser Alexander hat einem Russischen Feld-Geistlichen, Johann Sawinow, von der 15. Flotten-Equipage, die vierte Klasse des St. Georgen-Ordens erteilt. In der Nacht zum 23. März 1855 hat bei Sebastopol der Genannte mit dem Kreuze in der Hand und in sein geistliches Gewand gekleidet vor der Kamtschatka Linette die Soldaten angefeuert, als sie vor dem Stoß des Feindes zu weichen begannen. Der Priester erschien inmitten des Kampfes mit hocherhobenem Kreuze und rief mit donnernder Stimme: „Herr, errette die Deinigen! gieb Sieg unserem rechtgläubigen Monarchen über seine Widersacher!“ So angeeifert stürzten sich die Russen abermals in den Feind und eroberten die erste und zweite Linie seiner Tranchéen. Außerdem beförderte er die vom Commandirenden ihm gegebenen Befehle an die Truppen in den Laufgräben. Dabei wurde ihm durch ein feindliches Bajonett das Gewand zerrissen, durch eine Kugel der untere Theil des Kreuzes abgeschossen und er selbst contusionirt.

Omer Pascha will das Commando der vernachlässigten Armee nicht weiter führen; in Kleinasien herrscht in der türkischen Armee fast vollständige Auflösung, die Baschi-Bozüks der englischen Legion in den Dardanellen empören sich, begehen, wie die fran-

zösische Presse meldet, entsetzliche Verbrechen und verbreiten sich als Räuberbanden über das Land.

Die Flotte der Verbündeten in der Ostsee zählt gegenwärtig 85 englische Schiffe mit 2098 Kanonen und 16 französische Schiffe mit 408 Kanonen.

Omer Pascha hat es in Konstantinopel durchgesetzt, daß die türkische Armee vor Sebastopol nicht geopfert werde. Es wird nur ein Detachement von einigen Tausend Mann dort bleiben; alle übrigen gehen wieder an die Donau. Omer Pascha geht nicht nach Asien, sondern übernimmt wieder das Ober-Commando der Donau-Armee.

Nachrichten aus Constantinopel vom 16. Juli melden, daß der Sturm auf den Malakoff-Thurm verschoben worden ist, und wahrscheinlich erst ein Bombardement stattfinden wird. Die Verbündeten machen Anstalten, um die Blokade aller russischen Häfen dauernd zu machen und auch verschiedene Lager zu errichten, sowohl in Constantinopel als auch an der Donau. Der General Murawieff hat die Belagerung von Kars plötzlich aufgegeben; man vermuthet, daß er Erzerum überrumpeln oder vielleicht die Türken im freien Felde angreifen will. Der Pascha von Trapezunt ist mit 10,000 Irregulären Erzerum zu Hülfe geeilt, seinen Geschützen fehlten aber Pferde. Das russische Heer war drei Etappen von der bedrohten Stadt.

Der Sturm, welcher auf die Karabelnaja ausgeführt werden soll, dürfte die letzte Waffenthat der Allirten in der Krimm werden. Sollte die Schiffervorstadt erobert werden oder nicht, in beiden Fällen sind die Dispositionen derart, daß sich die Allirten auf Eupatoria, Kamiesch, Balaklawe und Jenikale zurückziehen, und in diesen Positionen nur so viele Truppen zurücklassen, als zur Behauptung so wichtiger Seeplätze nöthig sind. Alle anderen Armeetheile werden nach Barna gebracht, wo sich eine Streitmacht von 180,000 Mann zu konzentriren hat, um von dort aus auf einen neuen Kriegsschauplatz zu rücken. Mit der Ueberschiffung der Kavallerie soll schon im August der Anfang gemacht werden. Die Aufhebung der Belagerung von Sebastopol ist beschlossen, wie die Behauptung von Eupatoria, Kamiesch, Balaklawe und Jenikale.

Es herrscht am Plateau vor Sebastopol, auf einem Raum von 10 Stunden im Umfang, die größte Mührig-